

Hessischer Landtag
Kultuspolitischer Ausschuss
Frau Vorsitzende Geis, MdL
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

- per Mail -

Rodgau, 10.08.2026

Gesetzentwurf Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Gesetz zur Gewinnung zusätzlicher Lehrkräfte
– Drucks. 21/4261 –

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Geis,
sehr geehrter Herr Zinßer,
sehr geehrte Damen und Herren,

der VBE Hessen bedankt sich für die Möglichkeit, eine Stellungnahme abgeben zu dürfen.

Die Problembeschreibung des gravierenden Lehrkräftemangels, vor allem mit Blick auf Förderpädagogik, die Lehrämter an Haupt- und Realschulen sowie an Beruflichen Schulen wird vom VBE Hessen uneingeschränkt geteilt.

Der VBE Hessen begrüßt ausdrücklich das im Gesetzentwurf vorgesehene Schließen der Beschäftigungslücke in den Sommerferien nach Beendigung des Vorbereitungsdienstes. Dies hat er selbst schon mehrfach gefordert.

Auch die vorgesehene Möglichkeit, dass Schulen unbesetzte Stellen in Mitteln erhalten können, um bspw. in multiprofessionelle Teams zu investieren, wird vom VBE Hessen begrüßt.

Praxisanteile in der Lehrkräfteausbildung zu erhöhen, ist grundsätzlich eine Forderung des VBE Hessen. Die im vorliegenden Gesetzentwurf weitreichenden Änderungen mit Blick auf neue Ausbildungsmodelle,

Nachtigallenweg 16
63110 Rodgau
T. +49 6106 - 77 900 74
F. +49 6106 - 77 900 76
info@vbe-hessen.de
www.vbe-hessen.de

Landesvorsitzender
Stefan Wesselmann
Am Obertor 41
64832 Babenhausen
T. +49 6073 - 687 543
stefan.wesselmann@vbe-hessen.de

Ausbildungswege und die Öffnung für den Quereinstieg lehnt der VBE Hessen jedoch aus zwei Gründen ab:

1. Die Änderungen stellen eine Deprofessionalisierung des Berufs der Lehrkraft dar. Der VBE Hessen steht nach wie vor zu einer grundständigen, universitären und zweiphasigen Ausbildung der Lehrkräfte. Auf diesem Weg wird die hohe fachliche, methodisch-didaktische und pädagogische Qualifizierung sichergestellt.
2. Die nahezu verzweifelten Versuche des HMKB und der Hessischen Lehrkräfteakademie, in inzwischen unzähligen verschiedenen Maßnahmen Personen für den Quereinstieg in Mangelfächern und für Mangellehrämter zu gewinnen, waren und sind stets nur von sehr begrenztem Erfolg – sprich einer kleinen zweistelligen Personenzahl – gekrönt.

Aus Sicht des VBE Hessen sind die Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte und die Wertschätzung deren Arbeit durch den Dienstherrn der Dreh- und Angelpunkt für die Nachwuchsgewinnung.

Und genau hier liegt seit Jahren das Problem!

Den Schulen werden von der Politik ständig weitere Aufgaben erteilt, um gesellschaftliche Probleme zu lösen (u.a. durch Gewaltprävention, Gesundheitserziehung, Medienbildung, Demokratielernen usw.) oder Aufgaben zu lösen, die an die Gesellschaft gestellt werden, wie bspw. die Umsetzung von Integration und Inklusion.

Die Folgen:

- Massive Verdichtung der Arbeit von Lehrkräften im Unterricht
- Erarbeitung, Durchführung und Evaluation von immer mehr Arbeitsvorhaben und Konzepten in unzähligen Arbeitsgruppen einer Schule, zusätzlich zum Unterricht und zu den üblichen Konferenzen

Es ist festzustellen, dass die außerunterrichtlichen Tätigkeiten in den letzten Jahren deutlich zugenommen haben. Die wachsenden Erziehungsaufgaben der Schulen sowie eine immer heterogener werdende Schülerschaft erfordern immer mehr Zeit für Elternberatungen, „runde Tische“ mit außerschulischen Institutionen, Klassenkonferenzen, Förderplanberatung und den Austausch in multiprofessionellen Teams. Auch die Unterrichtsvorbereitung erfordert mit Blick auf immer individuellere Förderung im Rahmen der Binnendifferenzierung zusätzliche Zeitressourcen.

Eine Senkung der Pflichtstunden resultierte daraus bisher in keinem Bundesland und Hessen liegt mit der Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte bundesweit an der Spitze. Die Folge davon ist, dass Lehrkräften strukturell und regelmäßig Überstunden abverlangt werden.

Daran ändern auch die zusätzlichen Professionen, die in den letzten Jahren in Hessen ausgebaut wurden, leider nichts, denn deren Einführung kam spät und deren Aufwuchs erfolgt zu langsam. Alle Schulen benötigen UBUS-Kräfte, Schulgesundheitsfachkräfte, Schulsozialarbeit und einen direkteren Zugriff auf Schulpsychologie.

Aus Sicht des VBE Hessen sind zur wirksamen Bekämpfung des Lehrkräftemangels vor allem folgende Maßnahmen notwendig:

1. Massive Investitionen in multiprofessionelle Teams aus Lehrkräften, sozialpädagogischen Fachkräften, Schulgesundheitsfachkräften, Schulsozialarbeit und Schulpsychologie
2. Entlastung der Lehrkräfte von außerunterrichtlichen Aufgaben und Bürokratie
3. Senkung der Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte
4. Amtsangemessene Alimentation
5. Funktionslose Beförderungsmöglichkeiten für alle Lehrämter

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Wesselmann, Landesvorsitzender